

Quartalsmitteilung

Januar bis September 2018

Q3

Q2

Q1

Auf Kurs

Strategie 2020

Adjusted EBITDA > steigt um 3,3% auf 1.571,9 Mio. €

Erste Grüne Anleihe > mit einem Volumen von 500 Mio. € erfolgreich platziert

Ergebnisprognose 2018 > mit 0% bis +5% bestätigt

Digitale Transformation > aktiv gestalten in über 180 Projekten

Kennzahlen des EnBW-Konzerns

Finanzielle und strategische Kennzahlen

in Mio. €	1.1.– 30.9.2018	1.1.– 30.9.2017	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2017
Außenumsatz	17.397,4	15.337,4	13,4	21.974,0
Adjusted EBITDA	1.571,9	1.521,8	3,3	2.113,0
Anteil Vertriebe am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	204,2/13,0	227,3/14,9	-10,2/-	330,0/15,6
Anteil Netze am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	979,1/62,3	829,3/54,5	18,1/-	1.045,9/49,5
Anteil Erneuerbare Energien am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	215,6/13,7	224,8/14,8	-4,1/-	331,7/15,7
Anteil Erzeugung und Handel am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	189,8/12,1	197,1/13,0	-3,7/-	377,1/17,8
Anteil Sonstiges/Konsolidierung am Adjusted EBITDA in Mio. €/in %	-16,8/-1,1	43,3/2,8	-/-	28,3/1,4
EBITDA	1.675,2	3.064,1	-45,3	3.752,4
Adjusted EBIT	680,4	708,5	-4,0	998,8
EBIT	777,4	2.223,2	-65,0	2.504,0
Konzernüberschuss ¹	468,7	1.868,7	-74,9	2.054,1
Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss ¹ in €	1,73	6,90	-74,9	7,58
Retained Cashflow	464,0	2.565,7	-81,9	3.050,3
Retained Cashflow II	614,0	1.044,9	-41,2	1.529,5
Nettoinvestitionen (zahlungswirksam)	602,7	730,2	-17,5	1.367,1

Mitarbeiter^{2,3}

	30.9.2018	30.9.2017	Veränderung in %	31.12.2017
Anzahl	21.502	21.298	1,0	21.352
In Mitarbeiteräquivalenten ⁴	20.091	19.874	1,1	19.939

1 Bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

2 Anzahl der Mitarbeiter ohne Auszubildende und ohne ruhende Arbeitsverhältnisse. Der Begriff Mitarbeiter bezeichnet weibliche und männliche Beschäftigte.

3 Die Personalstände für die ITOs (ONTRAS Gastransport GmbH, terranets bw GmbH und TransnetBW GmbH) werden nur zum Jahresende aktualisiert; unterjährig wird der Personalstand vom 31.12.2017 fortgeschrieben.

4 Umgerechnet in Vollzeitbeschäftigungen.

Q3 2018

Dr. Frank Mastiaux

Den digitalen Wandel in unserem Geschäft beobachten wir sehr genau. Dazu gehört, nicht darauf zu warten, dass andere etwas tun, sondern selbst unter Nutzung moderner Methoden und Technologien ständig unser Geschäftsmodell weiterzuentwickeln.



Inhalt

Ab Seite

2

Aktuelle Themen	2
Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns	4
Prognose	11
Chancen und Risiken	12
Gewinn- und Verlustrechnung	13
Gesamtergebnisrechnung	14
Bilanz	15
Kapitalflussrechnung	16
Eigenkapitalveränderungsrechnung	17
Wichtige Hinweise	18
Finanzkalender	18

Auf Kurs

Bei der Erreichung der Ziele unserer Strategie EnBW 2020 liegen wir auf Kurs und gehen davon aus, im Jahr 2020 wieder das Ergebnisniveau des Jahres 2012 zu erreichen. Die Weiterentwicklung der Strategie nach 2020 nimmt Fahrt auf: Ausgehend von unserer Kernkompetenz – dem sicheren und zuverlässigen Betrieb kritischer Infrastruktur im Bereich Energie – wollen wir den strategischen Fokus unseres Unternehmens zunehmend auf den Infrastrukturaspekt bestehender Geschäftsfelder legen. Wir streben an, auch neue Wachstumsmöglichkeiten jenseits des Energiesektors zu nutzen. Zunehmend werden wir unsere Position als nachhaltiger und innovativer Infrastrukturpartner von Kunden, Bürgern und Kommunen weiter ausbauen.

Navigation

 Internetverweis  Seitenverweis

Digital denken

Seit Jahren treibt die EnBW den digitalen Wandel im Unternehmen voran. Heute arbeiten bereits um die 500 Beschäftigte in mehr als 180 Einzelprojekten an der digitalen Transformation des Geschäfts mit. Die EnBW verfolgt dabei mehrere Stoßrichtungen.

„Alle Beschäftigten müssen die Chancen der Digitalisierung in ihrem eigenen Arbeitsumfeld erkennen und nutzen“, sagt Vorstandsvorsitzender Frank Mastiaux. Deshalb steuert bei der EnBW keine zentrale Einheit den digitalen Wandel von oben. Die Transformation findet vielmehr auf allen Ebenen gleichzeitig statt. Drei Richtungen stehen dabei im Vordergrund: Produkte und Prozesse, Technologien sowie Menschen und Organisationen.

Bei Produkten und Prozessen geht es zum einen darum, mit digitaler Technik Abläufe im Unternehmen zu optimieren oder komplett neu zu denken. Darunter fällt zum Beispiel die digitale Interaktion mit Kunden, aber auch die Digitalisierung unseres Unternehmenskerns wie unserer Finanz- und Abrechnungsprozesse. Weitere wichtige Ziele sind unter anderem die Entwicklung digitaler Geschäftsmodelle und digitaler Produkte sowie die bessere Nutzung der vorhandenen Daten.

Eine zweite Säule bildet die Technologie, sie ist Grundlage der Digitalisierung. Für das Kerngeschäft der EnBW ist der Einsatz von Sensorik zur Gewinnung von Daten genauso wichtig wie künstliche Intelligenz oder das Internet der Dinge. Die Blockchain-Technologie hat für uns ebenfalls einen hohen Stellenwert, steckt aber noch in den Kinderschuhen. Deshalb investieren wir hier in die Entwicklung konkreter Anwendungsfälle.

Bei der dritten Säule geht es um die Frage, welche Fähigkeiten Menschen in einer digitalen Arbeitswelt benötigen und wie sie am besten kooperieren können. Zu diesem Zweck implementiert die EnBW neue Arbeitsweisen und bildet auch ihre Mitarbeiter und Führungskräfte entsprechend aus.

Eine wesentliche Stütze der Digitalisierung ist bei der EnBW das vor zwei Jahren gegründete Digital Office (siehe Interview auf Seite 3). Seine Mitarbeiter haben als Impulsgeber schon viele Projekte mit begleitet und verfolgen dabei das Ziel, die Kollegen aus dem Geschäft zu befähigen, ihre Themen selbst weiter zu entwickeln. Die fortschreitende Digitalisierung werde im Konzern positiv aufgenommen, bestätigt Mastiaux. „Es gibt eine solide Dynamik und zahlreiche greifbare Erfolge.“

Beim konzernweiten Leadership Forum Anfang Oktober war Führung in Zeiten der Digitalisierung ein Schwerpunktthema.

Prozesse vereinfachen, Kosten vermeiden

Dazu gehört die „Anwendung zur Diagnose, Analyse und Zustandsüberwachung“ (ADAZ). Sie erfasst Betriebsdaten und Anlagenzustände wie beispielsweise Schwingungen von rund 230 Windkraftanlagen der EnBW und wertet sie unter anderem mithilfe künstlicher Intelligenz aus. So können mögliche Schäden erkannt und behoben werden, bevor hohe Kosten durch Ausfall der Anlage entstehen.

Ein weiteres Beispiel findet sich bei der EnBW-Tochter Netze BW. Deren Projekt „Netze mobil plus“ erleichtert die Arbeit von 600 Monteuren, die im ganzen Land unterwegs sind. Für sie wurde eine App entwickelt, mit der sie unter anderem Störungs- und Schadensmeldungen online anlegen und im SAP-System



automatisch erfassen lassen können. Arbeitsaufträge werden nun digital gesteuert und an die Monteure verteilt, die mithilfe des integrierten Navigationssystems anschließend direkt zum Einsatzort gelangen.

In der Öffentlichkeit bekannt ist die mehrfach preisgekrönte App EnBW mobility+. Sie leitet die Fahrer von E-Autos zu 19.000 Punkten in Deutschland, Österreich und der Schweiz, wo sie ihre Fahrzeuge zu einheitlichen Tarifen laden können. Bezahlt wird ebenfalls über die App. Die Kunden erhalten die Rechnung digital und vollautomatisch von der EnBW. Die dahinterstehende technische Entwicklung wurde EnBW-intern interdisziplinär durch Experten verschiedener Fachbereiche umgesetzt.

Freiräume für digitale Erfahrungen

Um Arbeitsweisen im digitalen Umfeld zu erproben, hat die EnBW in Karlsruhe ein Gebäude außerhalb des Konzernsitzes gemietet. Dieses wird vom Digital Office betrieben und bietet Freiraum für neue Projekte. Den Anfang machte EnPower, eine nutzerfreundliche Vertriebsplattform, die verschiedene Prozesse über die Cloud vernetzt und derzeit im Unternehmen eingeführt wird. EnPower ging vergangenes Jahr bei der Ökostrommarke NaturEnergiePlus an den Start. Diesen Juni folgte das Label Yello. Bei der Marke EnBW soll die Plattform ab Mitte des kommenden Jahres im Einsatz sein.

Vertreter der drei Marken arbeiten bei EnPower gemeinsam mit Kundenbetreuern, Entwicklern und Programmierern, die alle in Rufweite sitzen. Absprache, Tests und Fehlersuche gehen so wesentlich schneller als früher. Auch bei den Anwendern von EnPower laufen die Prozesse zügiger und einfacher ab. Beispiel: Neue Produkte können in wenigen Minuten angepasst und auf der Website angeboten werden. Bisher brauchten dafür mehrere Beteiligte aus verschiedenen Bereichen bis zu sechs Wochen. Vor kurzem wurde die EnBW-Internetseite für EnPower vorbereitet. Es ist nun zum Beispiel möglich, Nutzer individuell anzusprechen, wenn sie beim vorangegangenen Besuch einen Vertrag abschließen wollten, den Vorgang aber abgebrochen haben. Bis EnPower nächsten Sommer voll implementiert ist, werden weitere intelligente Anwendungen hinzukommen. Im Hinblick auf die digitale Transformation der EnBW ist das aber nur ein Meilenstein auf den noch viele weitere folgen werden.



Ein Blick nach vorn. Drei Fragen an Raphael Dölker.



Raphael Dölker, Leiter Digitale Transformation

Frage: Sie leiten bei der EnBW das Digital Office. Was muss man sich darunter vorstellen?

Der digitale Wandel findet pausenlos um uns herum statt. Im Digital Office haben wir einen wachsamen Blick auf diese Entwicklungen. Was relevant ist, tragen wir ins Unternehmen. Bei uns arbeiten deshalb mehr als 30 Experten, die beurteilen können, ob sich Arbeitsabläufe und Prozesse auf digitalem Weg lösen und in Geschäftsmodelle gießen lassen.

Frage: Wie bringt sich das Digital Office sonst noch ins Unternehmen ein?

Die Bereiche des Konzerns haben ihre eigenen Ideen, mit denen sie auf uns im Digital Office zukommen. Gemeinsam arbeiten wir dann über einen sehr stringenten Innovationsprozess an Produkten und Prozessen, aber beschäftigen uns auch intensiv mit neuen Arbeitsweisen. Wir sind also zum einen Unterstützer und Wegbereiter. Dabei helfen uns natürlich die sehr breiten Kompetenzen, die wir im Digital Office haben, zum Beispiel User Experience, agiles Arbeiten, Data Science und Technologien wie künstliche Intelligenz, Blockchain und viele andere. Dieses Wissen teilen wir mit den Bereichen. Zum anderen entwickeln wir übergreifende Themen, die in der Organisation bislang noch nicht verankert sind.

Frage: Gibt es Beispiele, die zeigen, wie Sie den digitalen Wandel in der EnBW konkret unterstützen?

Ein Beispiel betrifft den Intraday-Handel, also den kurzfristigen Handel an der Strombörse. Hier haben wir auf Basis von Smart-Meter-Daten ein Modell entwickelt, das sich als lernendes System permanent selbst verbessert und so unsere Handelsprognosen optimiert. Ein weiteres Beispiel ist der digitale Kundenzugang bei unseren Netzbetreibern für Hausanschlüsse, Meldung von Zählern und vieles mehr, der bei den Netz-Kunden großen Anklang gefunden hat. Um neue Arbeitsweisen im Konzern zu etablieren, haben wir außerdem gemeinsam mit dem Personalbereich ein Programm zur digitalen Ausbildung von Mitarbeitern in Führungspositionen gestartet.

Unternehmenssituation des EnBW-Konzerns

Ertragslage

Wesentliche Entwicklungen in der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse und der Materialaufwand lagen vor allem aufgrund von Konsolidierungseffekten um 13,4% (Umsatzerlöse) beziehungsweise 13,6% (Materialaufwand) über dem Vorjahresniveau. Gegenläufig wirkte der Nettoausweis bei den Umsatzerlösen und Materialaufwendungen durch die Erstanwendung des IFRS 15. Der Saldo aus sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen ging von 1.420,6 Mio.€ im Vorjahreszeitraum auf -260,8 Mio.€ in der Berichtsperiode zurück. Der Rückgang ist vor allem durch die Rückerstattung der im Juni 2017 als verfassungswidrig erklärten Kernbrennstoffsteuer, den Verkauf von 49,89% der Anteile an der EnBW Hohe See GmbH & Co. KG und die Neubewertung der verbleibenden Anteile im Vorjahreszeitraum bedingt. Ertragsteigernd wirkte im Berichtszeitraum dagegen der Verkauf der VNG Norge AS und ihrer Tochtergesellschaft VNG Danmark ApS. Das Finanzergebnis verringerte sich in der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich um 374,3 Mio.€ auf -130,3 Mio.€ (Vorjahr: 244,0 Mio.€). Dies ist im Wesentlichen auf die Rückerstattung der auf die Kernbrennstoffsteuer angefallenen Prozesszinsen sowie auf höhere Ergebnisse aus der Veräußerung von Wertpapieren im Vorjahr zurückzuführen. Die Veräußerungen im Vorjahr wurden zur Vorbereitung der Zahlung an den „Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung“ (Entsorgungs-

fonds) realisiert. Positiv wirkte im Berichtszeitraum das Ergebnis der Marktbewertung auf Wertpapiere im Zuge der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 im Geschäftsjahr 2018. Insgesamt ergab sich für die ersten neun Monate des Geschäftsjahres 2018 ein Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) von 736,5 Mio.€, nach 2.598,3 Mio.€ im Vorjahreszeitraum.

Ergebnis

Das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Konzernergebnis ging von 1.868,7 Mio.€ in der Vergleichsperiode um 1.400,0 Mio.€ auf 468,7 Mio.€ im Berichtszeitraum zurück, vor allem durch die Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer inklusive der darauf angefallenen Prozesszinsen im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie belief sich in der Berichtsperiode auf 1,73€, nach 6,90€ im Vorjahreszeitraum.

Adjusted und neutrales Ergebnis

Die Summe aus Adjusted und neutralen Ergebnisgrößen ergibt jeweils die Ergebnisgröße aus der Gewinn- und Verlustrechnung. Im neutralen Ergebnis sind Effekte enthalten, die von der EnBW entweder nicht prognostiziert oder nicht direkt beeinflusst werden können und damit nicht steuerungsrelevant sind. Eine Darstellung und Erläuterung erfolgt im Abschnitt zum neutralen Ergebnis (Seite 5). Für die interne Steuerung wie auch für die externe Kommunikation der aktuellen und künftigen Ergebnisentwicklung der EnBW kommt der steuerungsrelevanten Geschäftstätigkeit besondere Bedeutung zu. Zu deren Darstellung verwenden wir das Adjusted EBITDA – das um neutrale Effekte bereinigte Ergebnis vor Beteiligungs- und Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen – als zentrale Berichtsgröße.

Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns nach Segmenten

in Mio. €	1.1.– 30.9.2018	1.1.– 30.9.2017	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2017
Vertriebe	204,2	227,3	-10,2	330,0
Netze	979,1	829,3	18,1	1.045,9
Erneuerbare Energien	215,6	224,8	-4,1	331,7
Erzeugung und Handel	189,8	197,1	-3,7	377,1
Sonstiges/Konsolidierung	-16,8	43,3	-	28,3
Gesamt	1.571,9	1.521,8	3,3	2.113,0

Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns

in %	1.1.– 30.9.2018	1.1.– 30.9.2017	1.1.– 31.12.2017
Vertriebe	13,0	14,9	15,6
Netze	62,3	54,5	49,5
Erneuerbare Energien	13,7	14,8	15,7
Erzeugung und Handel	12,1	13,0	17,8
Sonstiges/Konsolidierung	-1,1	2,8	1,4
Gesamt	100,0	100,0	100,0

Das Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns hat sich in den ersten neun Monaten 2018 gegenüber der Vorjahresvergleichsperiode um 3,3% leicht erhöht. Der Ergebnisanstieg liegt damit innerhalb der Bandbreite unserer Prognose für das Geschäftsjahr 2018 von 0% bis 5%. Bereinigt um Konsolidierungseffekte läge das Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns mit -0,9% auf Vorjahresniveau.

Vertriebe: Das Adjusted EBITDA des Segments Vertriebe sank in den ersten neun Monaten 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 10,2%. Bereinigt um Konsolidierungseffekte hätte sich ein Rückgang um 15,8% ergeben. Hier wirkte sich im Wesentlichen der Entfall positiver periodenfremder Effekte – beispielsweise aus der Auflösung von Rückstellungen für Sachverhalte, die zwischenzeitlich verjährt sind – aus, die das Ergebnis des Vorjahreszeitraums begünstigt hatten.

Netze: Das Adjusted EBITDA des Segments Netze stieg in den ersten neun Monaten 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 18,1%. Bereinigt um Konsolidierungseffekte läge das Ergebnis des Segments mit 11,7% über dem Vorjahr. Somit ist die Ergebnisentwicklung in diesem Segment erheblich durch die Vollkonsolidierung der VNG geprägt. Daneben sind für diese Entwicklung höhere Erlöse aus Netznutzung im Stromnetz bestimmend.

Erneuerbare Energien: Im Segment Erneuerbare Energien lag das Adjusted EBITDA in den ersten neun Monaten 2018 um 4,1% unter dem Vorjahreswert. Bereinigt um Konsolidierungseffekte hätte sich ein Rückgang um 5,5% ergeben. Der Windertrag unserer Offshore-Windparks lag unter dem des Vorjahreszeitraums. Diese Entwicklung konnte durch die Ergebnisbeiträge der in den letzten zwölf Monaten in Betrieb genommenen Onshore-Windparks sowie die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum leicht höhere Stromproduktion unserer Laufwasserkraftwerke im Frühjahr nicht kompensiert werden.

Erzeugung und Handel: Im Segment Erzeugung und Handel ist das Adjusted EBITDA in den ersten neun Monaten 2018 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 3,7% gesunken. Um Konsolidierungseffekte bereinigt ergab sich ein Minus von 5,4%. Unsere Stromlieferungen wurden zu im Vergleich zum Vorjahr leicht niedrigeren Großhandelsmarktpreisen am Terminmarkt abgesetzt. Daneben wirkt ein wie prognostiziert geringeres periodenfremdes Ergebnis. Diese negativen Ergebniseffekte werden im weiteren Jahresverlauf noch zunehmen sowie durch die Verlängerung der Revision von Block 2 des Kernkraftwerks Neckarwestheim (GKN II) verstärkt. Positiv auf das Ergebnis wirkte sich dagegen der Entfall der 2017 aufgetretenen Belastungen aus dem Stillstand von Block 2 des Kernkraftwerks Philippsburg (KKP 2) wegen schadhafter Lüftungshalterungen aus.

Neutrales EBITDA des EnBW-Konzerns

in Mio. €	1.1.– 30.9.2018	1.1.– 30.9.2017	Veränderung in %
Erträge/Aufwendungen im Bereich der Kernenergie	12,2	1.279,9	-99,0
Ergebnis aus Veräußerungen	93,1	273,1	-65,9
Auflösung/Zuführung Drohverlustrückstellung Strombezugsverträge	31,0	20,3	-
Restrukturierung	-26,0	-37,1	29,9
Sonstiges neutrales Ergebnis	-7,0	6,1	-
Neutrales EBITDA	103,3	1.542,3	-93,3

Das neutrale EBITDA sowie das neutrale EBIT gingen im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr deutlich zurück. Dies ist im Wesentlichen durch die Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer sowie den Verkauf von 49,89% der Anteile an der EnBW Hohe See GmbH & Co. KG und die

Neubewertung der verbleibenden Anteile in der Vorjahresperiode beeinflusst. Ergebnissteigernd wirkte dagegen der Verkauf der VNG Norge AS und ihrer Tochtergesellschaft VNG Danmark ApS im Berichtszeitraum.

Konzernüberschuss des EnBW-Konzerns

in Mio. €	1.1.– 30.9.2018	1.1.– 30.9.2017	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2017
Adjusted EBIT	680,4	708,5	-4,0	998,8
Adjusted EBITDA	(1.571,9)	(1.521,8)	3,3	(2.113,0)
Planmäßige Abschreibungen	(-891,5)	(-813,3)	9,6	(-1.114,2)
Neutrales EBIT	97,0	1.514,7	-93,6	1.505,2
Neutrales EBITDA	(103,3)	(1.542,3)	-93,3	(1.639,4)
Außerplanmäßige Abschreibungen	(-6,3)	(-27,6)	-77,2	(-134,2)
EBIT	777,4	2.223,2	-65,0	2.504,0
Beteiligungsergebnis	89,4	131,1	-31,8	159,3
Finanzergebnis	-130,3	244,0	-	194,6
Ertragsteuern	-170,3	-644,5	-73,6	-681,6
Konzernüberschuss	566,2	1.953,8	-71,0	2.176,3
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(97,5)	(85,1)	14,6	(122,2)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(468,7)	(1.868,7)	-74,9	(2.054,1)

Die Verringerung des Beteiligungsergebnisses ist durch das Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen und hier im Wesentlichen durch VNG bedingt. Die im Vorjahresvergleich deutliche Verschlechterung des Finanzergebnisses ist hauptsächlich auf Einmaleffekte im Vorjahr zurückzuführen: Hier waren unter anderem die Prozesszinsen, die auf die Erstattung der Kernbrennstoffsteuer anfielen, sowie höhere Gewinne aus der Veräußerung von Wertpapieren zur Vorbereitung der Zahlung an den Entsorgungsfonds enthalten. Positiv wirkte im Berichtszeitraum das Ergebnis der Marktbewertung auf Wertpapiere im Zuge der erstmaligen Anwendung des IFRS 9 im Geschäftsjahr 2018.

Der Ertragsteueraufwand hat sich entsprechend der gegenüber dem Vorjahreszeitraum negativen Ergebnisentwicklung deutlich vermindert.

Finanzlage

Finanzierung

Für die Deckung des Gesamtfinanzierungsbedarfs stehen dem EnBW-Konzern neben der Innenfinanzierungskraft und eigenen Mitteln folgende Instrumente zur Verfügung (Stand: 30. September 2018):

- > Debt-Issuance-Programm (DIP), über das Anleihen begeben werden: 2,9 Mrd. € von 7,0 Mrd. € genutzt
- > Hybridanleihen: 2,0 Mrd. €
- > Commercial-Paper-(CP-)Programm: 2,0 Mrd. € ungenutzt
- > Syndizierte Kreditlinie: 1,5 Mrd. € ungenutzt, mit einer Laufzeit bis 2021
- > Bilaterale freie Kreditlinien: 1,1 Mrd. €
- > Projektfinanzierungen und zinsverbilligte Kreditdarlehen der Europäischen Investitionsbank (EIB)

Etablierter Emittent am Fremdkapitalmarkt

Die EnBW verfügt über einen jederzeit ausreichenden und flexiblen Zugang zum Kapitalmarkt. Das Fälligkeitsprofil der EnBW-Anleihen ist ausgewogen. Im Rahmen der Finanzierungsstrategie bewertet die EnBW die Entwicklung am Kapitalmarkt

laufend hinsichtlich des aktuellen Zinsumfelds und möglicher günstiger Refinanzierungskosten.

Am 12. Juli 2018 wurde die fällige 100-Mio.-CHF-Anleihe zurückgezahlt. Hierfür war keine Refinanzierung erforderlich.

Am 17. Oktober 2018 veröffentlichte die EnBW das Rahmenwerk für grüne Finanzinstrumente (Green Financing Framework). Mit einem Volumen von 500 Mio. € wurde am 31. Oktober die erste Grüne Anleihe begeben. Die Anleihe mit einem Kupon von 1,875 % hat eine Laufzeit von 15 Jahren. Im Unterschied zu einer herkömmlichen Unternehmensanleihe dürfen mit den Erlösen aus einer Grünen Anleihe ausschließlich klimafreundliche Projekte finanziert werden. Die Erlöse der ersten Grünen Anleihe fließen zu 93 % in Projekte aus den Bereichen Windkraft, zu 5 % in Fotovoltaik und 2 % in Elektromobilität. Somit folgt die Finanzierung der Unternehmensstrategie, die den Umbau hin zu Erneuerbaren Energien und intelligenten Infrastrukturlösungen vorsieht.

Die im November fällige Senioranleihe in Höhe von 750 Mio. € wird zurückgezahlt und nicht refinanziert.

Rating und Ratingentwicklung

Die EnBW ist aktuell folgendermaßen eingestuft:

- > Moody's: A3
- > Standard & Poor's (S&P): A-
- > Fitch: A-

Der Ausblick ist bei allen drei Agenturen stabil. Die EnBW ist bestrebt, mit soliden Investmentgrade-Ratings bewertet zu werden. Durch die Begrenzung der zahlungswirksamen Nettoinvestitionen auf den Retained Cashflow II, gemessen an der Innenfinanzierungskraft, steuert die EnBW die Höhe der Nettofinanzschulden. So behält das Unternehmen seine hohe Finanzdisziplin bei, unabhängig von zinsinduzierter Volatilität der Pensions- und Kernenergierückstellungen. Über ihr Asset-Liability-Management stellt die EnBW eine fristgerechte Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen sicher.

Investitionsanalyse

Zahlungswirksame Nettoinvestitionen des EnBW-Konzerns

in Mio. € ¹	1.1.– 30.9.2018	1.1.– 30.9.2017	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2017
Investitionen in Wachstumsprojekte ²	790,0	757,4	4,3	1.324,2
Investitionen in Bestandsprojekte	228,1	226,2	0,8	446,1
Investitionen gesamt	1.018,1	983,6	3,5	1.770,3
Klassische Desinvestitionen ³	-360,2	-223,9	60,9	-298,5
Beteiligungsmodelle	50,7	62,5	-18,9	61,9
Sonstige Abgänge und Zuschüsse	-105,9	-92,0	15,1	-166,6
Desinvestitionen gesamt	-415,4	-253,4	63,9	-403,2
Nettoinvestitionen (zahlungswirksam)	602,7	730,2	-17,5	1.367,1

1 Ohne Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

2 Im Vorjahreszeitraum sind die mit dem Verkauf von Anteilen an der EnBW Hohe See GmbH & Co. KG abgegebenen flüssigen Mittel in Höhe von 51,0 Mio. € enthalten, da sie für künftige Investitionen zur Entstehung des Offshore-Windparks verwendet werden.

3 Mit dem Verkauf von vollkonsolidierten Unternehmen abgegebene flüssige Mittel sind nicht enthalten. Diese betragen im Berichtszeitraum 61,5 Mio. € (1.1.-30.9.2017: 51,0 Mio. €, 1.1.-31.12.2017: 57,8 Mio. €).

Die Investitionen des EnBW-Konzerns haben sich in den ersten neun Monaten 2018 gegenüber dem Vorjahreswert leicht erhöht, da vor allem die Sachinvestitionen im Segment Netze gestiegen sind.

Von den gesamten Bruttoinvestitionen entfielen 77,6% auf Wachstumsprojekte; der Anteil der Bestandsinvestitionen belief sich auf 22,4%.

In der Berichtsperiode wurden 71,6 Mio. € in die Stärkung des **Vertriebs** investiert. Die Investitionen lagen in diesem Segment damit auf dem Niveau des Vorjahres (71,5 Mio. €).

Im Segment **Netze** beliefen sich die Investitionen auf 484,6 Mio. €, gegenüber 389,3 Mio. € im Vorjahr. Sie entfielen hauptsächlich auf den Ausbau der Stromnetze sowie in den Bau der Gaspipeline EUGAL.

Im Segment **Erneuerbare Energien** lagen die Investitionen mit 325,1 Mio. € unter dem Vorjahresniveau (Vorjahr: 431,4 Mio. €), da sich der Hochlauf der Investitionen für die Onshore-Projekte verzögert.

Die Investitionen im Segment **Erzeugung und Handel** erreichten in den ersten neun Monaten 2018 im Wesentlichen aufgrund des Explorations- und Produktionsgeschäfts der VNG 121,9 Mio. €, gegenüber 81,9 Mio. € im Vorjahreszeitraum.

Die sonstigen Investitionen lagen mit 14,9 Mio. € über dem Vorjahresniveau (9,5 Mio. €).

Die klassischen Desinvestitionen haben sich in der Berichtsperiode gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund des Verkaufs der VNG Norge AS sowie ihrer Tochtergesellschaft VNG Danmark ApS erhöht. Im Vorjahr war hier vor allem der Verkauf von 49,89% der Anteile an der EnBW Hohe See GmbH & Co. KG enthalten.

Liquiditätsanalyse

Retained Cashflow des EnBW-Konzerns

in Mio. €	1.1.– 30.9.2018	1.1.– 30.9.2017	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2017
EBITDA	1.675,2	3.064,1	-45,3	3.752,4
Veränderung der Rückstellungen	-540,9	-401,3	34,8	-472,3
Zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-194,7	-308,3	-36,8	-385,9
Gezahlte/Erhaltene Ertragsteuern	-269,1	131,8	-	81,1
Erhaltene Zinsen und Dividenden	221,7	530,5	-58,2	591,7
Gezahlte Zinsen Finanzierungsbereich	-175,4	-339,0	-48,3	-425,6
Beitrag Deckungsstock	60,0	-28,9	-	-6,4
Funds from Operations (FFO)	776,8	2.648,9	-70,7	3.135,0
Gezahlte Dividenden	-312,8	-83,2	-	-84,7
Retained Cashflow	464,0	2.565,7	-81,9	3.050,3
+/- Effekte aus der Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer	150,0	-1.520,8	-	-1.520,8
Retained Cashflow II	614,0	1.044,9	-41,2	1.529,5

Der Funds from Operations (FFO) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich. Der Rückgang resultierte hauptsächlich aus der 2017 erhaltenen Rückzahlung der Kernbrennstoffsteuer. Des Weiteren standen Ertragsteuerzahlungen in der Berichtsperiode Ertragsteuererstattungen in der Vergleichsperiode gegenüber. Darüber hinaus gingen die erhaltenen Zinsen und Dividenden zurück. Der verringerte FFO sowie höhere Dividendenzahlungen in der Berichtsperiode führten somit zu einem Rückgang des Retained Cashflows.

Der Retained Cashflow ist Ausdruck der Innenfinanzierungskraft der EnBW. Er steht dem Unternehmen nach Berücksichtigung aller Stakeholdergruppen für Investitionen ohne zusätzliche Fremdkapitalaufnahme zur Verfügung.

Die 2017 zugeflossene Rückzahlung der Kernbrennstoffsteuer wird von der EnBW sowohl zur Tilgung im Geschäftsjahr 2018 fälliger Schulden als auch für künftige Investitionen verwendet. Aus diesem Grund wird der Retained Cashflow auf den Retained Cashflow II übergeleitet, der die Rückerstattung der Kernbrennstoffsteuer im Jahr 2017 eliminiert und auf die Folgejahre verteilt. Die Reduzierung des Retained Cashflows II gegenüber dem Retained Cashflow zum Jahresresultimo 2017 wird in den Jahren 2018 bis 2020 zu einem Anstieg des Retained Cashflows II führen; die Erhöhung für das gesamte Jahr 2018 wird 200,0 Mio. € betragen.

Free Cashflow des EnBW-Konzerns

in Mio. €	1.1.– 30.9.2018	1.1.– 30.9.2017	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2017
Funds from Operations (FFO)	776,8	2.648,9	-70,7	3.135,0
Veränderung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	-222,7	-4.647,8	-95,2	-4.671,4
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-742,3	-761,2	-2,5	-1.419,2
Verkäufe von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	56,0	44,9	24,7	52,8
Zugänge von Baukosten- und Investitionszuschüssen und Steuererstattungen aus aktivierten Explorationsaufwendungen	49,9	47,1	5,9	113,8
Free Cashflow	-82,3	-2.668,1	-96,9	-2.789,0

Trotz des deutlichen Rückgangs des FFO erhöhte sich der Free Cashflow in der Berichtsperiode signifikant um 2,585,8 Mio. €. Grund hierfür ist hauptsächlich der verminderte Saldo aus Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus operativer Geschäfts-

tätigkeit gegenüber dem Vorjahreszeitraum. In der Vergleichsperiode war hier die Zahlung an den Entsorgungsfonds enthalten.

Kurzfassung der Kapitalflussrechnung des EnBW-Konzerns

in Mio. €	1.1.– 30.9.2018	1.1.– 30.9.2017	Veränderung in %	1.1.– 31.12.2017
Operating Cashflow	447,8	-2.161,5	-	-1.696,1
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-35,4	2.976,6	-	2.160,7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-692,9	-1.549,2	-55,3	-1.541,3
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-280,5	-734,1	-61,8	-1.076,7
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund von Konsolidierungskreisänderungen	2,2	292,6	-99,2	300,3
Währungskursveränderung der flüssigen Mittel	3,5	-2,5	-	-1,9
Risikovorsorge	0,1	0,0	-	0,0
Veränderung der flüssigen Mittel	-274,7	-444,0	-38,1	-778,3

Der deutliche Anstieg des Operating Cashflows gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung der Kernbrennstoffsteuer sowie der Zahlung an den Entsorgungsfonds im Vorjahr. Gegenläufig standen Ertragsteuerzahlungen im Berichtsjahr Ertragsteuererstattungen in der Vergleichsperiode gegenüber.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit weist in der Berichtsperiode einen Mittelabfluss aus, dem in der Vergleichsperiode

ein signifikant hoher Mittelzufluss gegenüberstand. Dieser Mittelzufluss im Vorjahr ergab sich vor allem aus höheren Wertpapierverkäufen im Zusammenhang mit der Finanzierung der Zahlung an den Entsorgungsfonds im Juli 2017.

Der gegenüber dem Vorjahr deutlich verminderte Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit resultiert im Wesentlichen aus der Rückzahlung einer Hybridanleihe im Vorjahreszeitraum.

Vermögenslage

Kurzfassung der Bilanz des EnBW-Konzerns

in Mio. €	30.9.2018	31.12.2017	Veränderung in %
Langfristige Vermögenswerte	26.375,3	26.766,6	-1,5
Kurzfristige Vermögenswerte	18.127,5	12.015,3	50,9
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	336,7	3,0	-
Aktiva	44.839,5	38.784,9	15,6
Eigenkapital	6.604,8	5.862,9	12,7
Langfristige Schulden	21.128,4	21.919,7	-3,6
Kurzfristige Schulden	17.075,7	11.002,3	55,2
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	30,6	0,0	-
Passiva	44.839,5	38.784,9	15,6

Die Bilanzsumme des EnBW-Konzerns lag zum 30. September 2018 um 15,6% über dem Niveau des Vorjahresresultimos. Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 6.112,2 Mio.€, hauptsächlich aufgrund eines Anstiegs der Derivate. Die Zunahme der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte um 333,7 Mio.€ resultierte vor allem aus den 6%-EWE-Anteilen, die aufgrund des ab dem 1. Juli 2019 ausübaren Andienungsrechts an den EWE-Verband umgegliedert wurden.

Das Eigenkapital des EnBW-Konzerns erhöhte sich zum 30. September 2018 um 741,9 Mio.€. Dies ist im Wesentlichen durch den Anstieg der Gewinnrücklagen aufgrund der IFRS-Umstellungsprojekte sowie des positiven Ergebnisses bedingt. Durch den Anstieg der Bilanzsumme sank jedoch die Eigenkapitalquote von 15,1% zum Jahresende auf 14,7%. Die langfristigen Schulden verminderten sich um 791,3 Mio.€. Grund hierfür sind vor allem die erstmalige Anwendung des IFRS 15 im Geschäftsjahr 2018 sowie die Entkonsolidierung der VNG Norge AS und ihrer Tochtergesellschaft VNG Danmark ApS. Die kurzfristigen Schulden erhöhten sich um 6.073,4 Mio.€. Ursächlich hierfür ist vor allem der Anstieg der Derivate.

Nettoschulden

Nettoschulden des EnBW-Konzerns

in Mio. €	30.9.2018	31.12.2017	Veränderung in %
Flüssige Mittel, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen	-2.530,6	-2.954,7	-14,4
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen	-103,4	-277,0	-62,7
Langfristige Wertpapiere, die für den operativen Geschäftsbetrieb zur Verfügung stehen	-1,1	-4,3	-74,4
Anleihen	4.860,4	4.934,3	-1,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.616,9	1.705,6	-5,2
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	634,2	618,9	2,5
Bewertungseffekte aus zinsinduzierten Sicherungsgeschäften	-83,7	-96,4	-13,2
Anpassung 50 % des Nominalbetrags der Hybridanleihen ¹	-996,3	-996,3	0,0
Sonstiges	8,8	-12,3	-
Nettofinanzschulden	3.405,2	2.917,8	16,7
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen ²	6.220,0	6.341,2	-1,9
Rückstellungen im Kernenergiebereich	5.647,0	5.802,7	-2,7
Pensions- und Kernenergieverpflichtungen	11.867,0	12.143,9	-2,3
Langfristige Wertpapiere und Ausleihungen zur Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen ³	-5.108,6	-5.487,6	-6,9
Flüssige Mittel zur Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen	-407,5	-258,6	57,6
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte zur Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen	-302,6	-307,2	-1,5
Überdeckung aus Versorgungsansprüchen	-312,6	-179,3	74,3
Langfristige Wertpapiere zur Deckung der Pensions- und Kernenergieverpflichtungen in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	-291,9	0,0	-
Deckungsvermögen	-6.423,2	-6.232,7	3,1
Forderungen im Zusammenhang mit Kernenergieverpflichtungen	-322,4	-369,5	-12,7
Nettoschulden im Zusammenhang mit Pensions- und Kernenergieverpflichtungen	5.121,4	5.541,7	-7,6
Nettoschulden	8.526,6	8.459,5	0,8

1 Unsere Hybridanleihen erfüllen aufgrund ihrer Strukturmerkmale grundsätzlich die Kriterien für die Klassifizierung je zur Hälfte als Eigenkapital und Fremdkapital bei den Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's.

2 Vermindert um den Marktwert des Planvermögens in Höhe von 1.081,0 Mio. € (31.12.2017: 1.047,3 Mio. €).

3 Beinhaltet Beteiligungen, die als Finanzinvestition gehalten werden.

Die Nettoschulden erhöhten sich zum 30. September 2018 gegenüber dem Stand zum Jahresende 2017 leicht um 67,1 Mio. €. Grund für den Anstieg sind unsere Investitionen in

Wachstumsprojekte sowie gezahlte Dividenden. Gegenläufig wirkte der positive FFO.

Prognose

Im vorliegenden Prognosebericht gehen wir auf die erwartete künftige Entwicklung der EnBW für das laufende Geschäftsjahr ein. Es ist zu beachten, dass die gegenwärtigen Rahmen-

bedingungen die Unsicherheit in Bezug auf Aussagen über die künftige Entwicklung erhöhen, da zugrunde liegende Prämissen rasch ihre Gültigkeit verlieren können.

Adjusted EBITDA und Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA

Erwartete Ergebnisentwicklung 2018 gegenüber dem Vorjahr

	Adjusted EBITDA		Anteil der Segmente am Adjusted EBITDA des EnBW-Konzerns	
	Q3 2018	2017	Q3 2018	2017
Vertriebe	-5% bis -15%	-5% bis -15%	10% bis 15%	10% bis 15%
Netze	+5% bis +15%	+5% bis +15%	45% bis 60%	45% bis 60%
Erneuerbare Energien	-10% bis +5%	+10% bis +20%	10% bis 15%	15% bis 20%
Erzeugung und Handel	0% bis -10%	0% bis -10%	15% bis 20%	15% bis 20%
Sonstiges/Konsolidierung	-	-	-	-
Adjusted EBITDA Konzern	0% bis +5%	0% bis +5%		

Die Ergebnisprognose für den Gesamtkonzern sowie für die Segmente Vertriebe, Netze sowie Erzeugung und Handel aus dem Konzernlagebericht 2017 für das Gesamtjahr 2018 hat unverändert Bestand (Integrierter Geschäftsbericht 2017, Seite 87 ff.). Die Ergebnisprognose für das Segment Erneuerbare Energien wird angepasst.

Im Segment **Vertriebe** erwarten wir im Jahr 2018 eine Entwicklung des Ergebnisses unter Vorjahr. Dies ist auf den Entfall von periodenfremden Faktoren wie der Auflösung von Rückstellungen für zwischenzeitlich verjährte Sachverhalte zurückzuführen, die das Vorjahresergebnis begünstigt hatten. Der Rückgang wird allerdings durch den ganzjährigen Ergebnisbeitrag der VNG-Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft teilweise kompensiert. Wir gehen daher von einem leicht sinkenden Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns aus.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Netze** wird 2018 weiter ansteigen. Es wird damit erneut das ergebnisstärkste Segment sein. Zum einen wirkt der ganzjährige Ergebnisbeitrag der VNG positiv. Zum anderen gehen wir im Vergleich zum Vorjahr von höheren Erlösen aus Netznutzungsentgelten aus. Der Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns dürfte sich stabil entwickeln beziehungsweise leicht steigen.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Erneuerbare Energien** wird in der Bandbreite von -10% bis +5% gegenüber dem Vorjahr liegen. Dies ist zum einen auf eine erwartete bessere Wasserführung der Laufwasserkraftwerke im Vergleich zum Vorjahr zurückzuführen, da unserer Prognose der langjährige Durchschnitt zugrunde liegt. Dem steht allerdings ein negativer Effekt aus den bereits am Terminmarkt platzierten Stromlieferungen unserer Laufwasserkraftwerke für 2018 gegenüber: Die erzielten Margen liegen leicht unter denen des Jahres 2017. Darüber hinaus ist aufgrund der derzeitigen Niedrigwassersituation für das vierte Quartal 2018 mit einem zurück gehenden Ergebnis zu rechnen. Zum anderen wirkt sich der Zubau von Onshore-

Windparks positiv auf das Ergebnis aus. Die Prognose von Winderträgen orientiert sich am langjährigen Durchschnitt. Da die Windverhältnisse 2017 zwar über denen des Vorjahres, jedoch unter dem langjährigen Durchschnitt lagen, ergibt sich allein dadurch für 2018 ein leicht steigendes Ergebnis im Vergleich zu 2017. Die Höhe der Verbesserung hängt jedoch von der tatsächlichen Windstärke ab. Bei den Offshore-Windparks lag der Windertrag in den ersten neun Monaten 2018 unter dem langjährigen Durchschnitt. Darüber hinaus war das vierte Quartal 2017 durch außergewöhnlich gute Windbedingungen geprägt. Für das Segment Erneuerbare Energien gehen wir daher von einem Ergebnis aus, das in der Bandbreite von -10% bis +5% gegenüber dem Vorjahresergebnis liegen wird. Wir gehen von einem stabilen bis leicht sinkenden Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns aus.

Das Adjusted EBITDA des Segments **Erzeugung und Handel** wird im Jahr 2018 wieder leicht zurückgehen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass wir unsere Stromlieferungen im Jahr 2018 bereits größtenteils zu geringeren Margen als 2017 am Terminmarkt platziert haben. Zudem rechnen wir mit einem im Vorjahresvergleich geringeren periodenfremden Ergebnis, da das Jahr 2017 durch positive Effekte, beispielsweise aus der dezentralen Einspeisung, beeinflusst war. Der ganzjährige Ergebnisbeitrag der VNG wird die im Vergleich zum Vorjahr negative Ergebnisentwicklung abschwächen. Wir gehen von einem leicht sinkenden Anteil des Segments am Adjusted EBITDA des Konzerns aus.

Das **Adjusted EBITDA** des EnBW-Konzerns wird im Jahr 2018 weiter ansteigen und zwischen 0% und +5% über dem Niveau von 2017 liegen. Dies ist im Wesentlichen auf die Wachstumsthemen im Segment Netze sowie die ganzjährige Vollkonsolidierung der VNG zurückzuführen. Die Prognose des Segments Erneuerbare Energien wurde angepasst. Bei den Segmenten Vertriebe sowie Erzeugung und Handel erwarten wir eine abgeschwächte Entwicklung, weil positive periodenfremde Effekte des Vorjahres entfallen.

Chancen und Risiken

Die Risikolage des EnBW-Konzerns blieb in den ersten neun Monaten 2018 gegenüber der Berichterstattung zum Jahresende 2017 im Wesentlichen unverändert. Bestandsgefährdende Risiken bestehen für den EnBW-Konzern derzeit nicht.

In der vorliegenden Quartalsmitteilung Januar bis September 2018 werden in Anknüpfung an die Berichterstattung des Konzernlageberichts 2017 wesentliche Chancen und Risiken dargestellt, falls sie sich im Berichtszeitraum verändert haben oder neu aufgetreten beziehungsweise entfallen sind.

Segmentübergreifende Chancen und Risiken

Liquiditätsplanung: Aufgrund nicht vorhersehbarer Entwicklungen, insbesondere aus Marginzahlungen, nicht abgerufenen Projektmitteln oder steuerlichen Sachverhalten sowie Finanzmarktkrisen, unterliegt die Liquiditätsplanung des Konzerns Unsicherheiten, sodass es zu Abweichungen der tatsächlichen von den geplanten Zahlungen kommen könnte. Grundsätzlich besteht darüber hinaus das Risiko zusätzlicher Liquiditätsanforderungen im Falle einer Herabstufung der Bonitätsbeurteilung durch die Ratingagenturen. Insbesondere durch steigende Marktpreise und eine erhöhte Volatilität am Energiemarkt nimmt das Risiko aus Marginzahlungen zu. Diese Effekte könnten sich 2018 insgesamt im hohen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich positiv und im mittleren dreistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Top-Leistungskennzahl ROCE auswirken. Hier sehen wir derzeit eine erhöhte Chancen- und Risikoausprägung.

Segment Erneuerbare Energien

Windertragsschwankungen: Bei Windkraftanlagen bestehen grundsätzlich Chancen beziehungsweise Risiken aus Windertragsschwankungen, da die erzeugte Energiemenge dargebotsabhängigen Schwankungen der mittleren Jahreswindgeschwindigkeit unterliegt. Um diese Windschwankungen in der Planung zu berücksichtigen, wurden Windgutachten erstellt. Dennoch könnten sich naturgemäß diese Windschwankungen 2018 im niedrigen bis mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA und die

Top-Leistungskennzahl Innenfinanzierungskraft auswirken. Hier sehen wir derzeit eine tendenziell niedrigere Chancen- und höhere Risikoausprägung.

Segment Erzeugung und Handel

Betrieb und Rückbau kerntechnischer Anlagen: Bei den beiden Kraftwerksblöcken GKN I und KKP 1 kann es im Rahmen des Rückbaus zu Verzögerungen und Mehrkosten durch erhöhten Aufwand beim Rückbau und bei der Entsorgung kommen. Im Rahmen eines strategischen Rückbauprojekts werden die Termine und Kosten permanent überwacht und gesteuert. Gleichwohl können sich 2018 erhöhte Kosten im niedrigen dreistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Entwicklung der Nettoschulden auswirken. Hier sehen wir derzeit eine eher niedrige Risikoausprägung.

Kraftwerksoptimierung: Nach Abschluss des Erzeugungshedge bewirtschaftet die Geschäftseinheit Handel den Einsatz der Kraftwerke. Dies erfolgt im Rahmen der Kraftwerksoptimierung am Terminmarkt, durch die Vermarktung von Systemdienstleistungen, über die Einsatzplanung bis in den Spot- und Intraday-Handel. Allerdings besteht hier ein weiterhin starker Einfluss durch regulatorische Eingriffe. Insbesondere schwankende Systemdienstleistungserlöse sowie die Termin- und Spotmarktvolatilität können sich im Jahr 2018 im niedrigen zweistelligen Millionen-Euro-Bereich positiv auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA auswirken. Hier sehen wir derzeit eine von Marktpreisentwicklungen abhängige niedrige Chancenausprägung.

Ungeplanter Stillstand GKN II: Aufgrund von Erkenntnissen aus vorangegangenen Prüfungen wurde im Rahmen der Revision von GKN II im Jahr 2018 ein umfangreiches Inspektionsprogramm durchgeführt. Insbesondere in einem Dampferzeuger wurden Rohre gefunden, die teilweise Wanddickenschwächungen aufwiesen. Die noch andauernde Instandsetzung der betroffenen Rohre wurde umgehend durchgeführt, um den Betrieb der Anlage sicherzustellen. Dies könnte sich im Jahr 2018 im mittleren zweistelligen Millionen-Euro-Bereich negativ auf die Top-Leistungskennzahl Adjusted EBITDA auswirken.

Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	1.7.- 30.9.2018	1.7.- 30.9.2017	1.1.- 30.9.2018	1.1.- 30.9.2017
Umsatzerlöse inklusive Strom- und Energiesteuern	5.943,1	4.971,8	17.817,8	15.785,2
Strom- und Energiesteuern	-107,5	-110,2	-420,4	-447,8
Umsatzerlöse	5.835,6	4.861,6	17.397,4	15.337,4
Bestandsveränderung	27,5	6,1	67,6	63,7
Andere aktivierte Eigenleistungen	-144,2	22,5	65,1	62,8
Sonstige betriebliche Erträge	453,7	98,5	887,4	2.092,6
Materialaufwand	-4.620,3	-4.037,9	-14.284,5	-12.570,5
Personalaufwand	-425,0	-400,8	-1.309,6	-1.249,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-636,8	-125,5	-1.148,2	-672,0
EBITDA	490,5	424,5	1.675,2	3.064,1
Abschreibungen	-299,9	-283,9	-897,8	-840,9
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	190,6	140,6	777,4	2.223,2
Beteiligungsergebnis	42,1	39,7	89,4	131,1
davon Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen	(4,4)	(8,9)	(7,2)	(39,1)
davon übriges Beteiligungsergebnis	(37,7)	(30,8)	(82,2)	(92,0)
Finanzergebnis	-68,1	-6,1	-130,3	244,0
davon Finanzerträge	(68,4)	(83,1)	(281,1)	(587,3)
davon Finanzaufwendungen	(-136,5)	(-89,2)	(-411,4)	(-343,3)
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	164,6	174,2	736,5	2.598,3
Ertragsteuern	-19,7	41,5	-170,3	-644,5
Konzernüberschuss	144,9	215,7	566,2	1.953,8
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(22,4)	(26,3)	(97,5)	(85,1)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(122,5)	(189,4)	(468,7)	(1.868,7)
Aktien im Umlauf (Mio. Stück), gewichtet	270,855	270,855	270,855	270,855
Ergebnis je Aktie aus Konzernüberschuss (€)¹	0,45	0,70	1,73	6,90

¹ Verwässert und unverwässert; bezogen auf das auf die Aktionäre der EnBW AG entfallende Ergebnis.

Gesamtergebnisrechnung

in Mio. €	1.7.– 30.9.2018	1.7.– 30.9.2017	1.1.– 30.9.2018	1.1.– 30.9.2017
Konzernüberschuss	144,9	215,7	566,2	1.953,8
Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	113,9	-22,1	243,6	262,4
At equity bewertete Unternehmen	0,0	-0,2	0,0	-0,2
Ertragsteuern auf ergebnisneutral erfasste Aufwendungen und Erträge	-33,7	26,7	-71,7	-55,3
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge ohne künftige ergebniswirksame Umgliederung	80,2	4,4	171,9	206,9
Unterschied aus der Währungsumrechnung	7,6	9,0	1,2	25,8
Cashflow Hedge	-97,9	-62,1	-123,4	-28,9
Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	-4,3	-15,7	-11,8	-36,8
At equity bewertete Unternehmen	0,6	0,4	0,4	-4,2
Ertragsteuern auf ergebnisneutral erfasste Aufwendungen und Erträge	14,3	17,5	38,0	34,3
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge mit künftiger ergebniswirksamer Umgliederung	-79,7	-50,9	-95,6	-9,8
Summe der direkt im Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge	0,5	-46,5	76,3	197,1
Gesamtergebnis	145,4	169,2	642,5	2.150,9
davon auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis	(28,8)	(24,8)	(107,2)	(90,0)
davon auf die Aktionäre der EnBW AG entfallendes Ergebnis	(116,6)	(144,4)	(535,3)	(2.060,9)

Bilanz

in Mio. €	30.9.2018	31.12.2017
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte		
Immaterielle Vermögenswerte	1.748,3	1.905,9
Sachanlagen	15.277,9	15.597,4
At equity bewertete Unternehmen	1.581,5	1.388,6
Übrige finanzielle Vermögenswerte	5.672,7	5.985,7
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	274,4	320,9
Sonstige langfristige Vermögenswerte	1.118,3	611,7
Latente Steuern	702,2	956,4
	26.375,3	26.766,6
Kurzfristige Vermögenswerte		
Vorratsvermögen	1.327,0	958,1
Finanzielle Vermögenswerte	424,8	588,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.069,2	4.408,7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8.368,4	2.847,1
Flüssige Mittel	2.938,1	3.213,3
	18.127,5	12.015,3
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	336,7	3,0
	18.464,2	12.018,3
	44.839,5	38.784,9
Passiva		
Eigenkapital		
Anteile der Aktionäre der EnBW AG		
Gezeichnetes Kapital	708,1	708,1
Kapitalrücklage	774,2	774,2
Gewinnrücklagen	4.811,5	3.636,6
Eigene Aktien	-204,1	-204,1
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen	-1.760,2	-1.367,4
	4.329,5	3.547,4
Nicht beherrschende Anteile	2.275,3	2.315,5
	6.604,8	5.862,9
Langfristige Schulden		
Rückstellungen	12.630,0	13.124,5
Latente Steuern	887,8	799,4
Finanzverbindlichkeiten	5.820,4	5.952,0
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	1.790,2	2.043,8
	21.128,4	21.919,7
Kurzfristige Schulden		
Rückstellungen	1.406,1	1.598,7
Finanzverbindlichkeiten	1.291,1	1.306,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.628,9	4.838,1
Übrige Verbindlichkeiten und Zuschüsse	8.749,6	3.258,7
	17.075,7	11.002,3
Schulden in Verbindung mit zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	30,6	0,0
	17.106,3	11.002,3
	44.839,5	38.784,9

Kapitalflussrechnung

in Mio. €	1.1.– 30.9.2018	1.1.– 30.9.2017
1. Operativer Bereich		
EBITDA	1.675,2	3.064,1
Veränderung der Rückstellungen	-540,9	-401,3
Ergebnis aus Veräußerungen	-92,4	-273,1
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-102,3	-35,2
Veränderung der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus operativer Geschäftstätigkeit	-222,7	-4.647,8
Vorräte	(-201,7)	(-241,8)
Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(217,5)	(634,4)
Saldo aus sonstigen Vermögenswerten und Schulden	(-238,5)	(-5.040,4)
Gezahlte/Erhaltene Ertragsteuern	-269,1	131,8
Operating Cashflow	447,8	-2.161,5
2. Investitionsbereich		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-742,3	-761,2
Verkäufe von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	56,0	44,9
Zugänge von Baukosten- und Investitionszuschüssen und Steuererstattungen aus aktivierten Explorationsaufwendungen	49,9	47,1
Erwerb/Verkauf von vollkonsolidierten und at equity bewerteten Unternehmen sowie von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten	103,0	24,8
Veränderungen der Wertpapiere und Geldanlagen	276,3	3.090,5
Erhaltene Zinsen	74,7	428,5
Erhaltene Dividenden	147,0	102,0
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-35,4	2.976,6
3. Finanzierungsbereich		
Gezahlte Zinsen Finanzierungsbereich	-175,4	-339,0
Gezahlte Dividenden	-312,8	-83,2
Einzahlungen aus Anteilsveränderungen weiterhin vollkonsolidierter Unternehmen	2,8	0,0
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	427,1	81,1
Tilgung von Finanzverbindlichkeiten	-586,9	-1.154,9
Auszahlungen aus Kapitalveränderungen bei nicht beherrschenden Anteilen	-47,7	-53,2
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-692,9	-1.549,2
Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel	-280,5	-734,1
Veränderung der flüssigen Mittel aufgrund von Konsolidierungskreisänderungen	2,2	292,6
Währungskursveränderung der flüssigen Mittel	3,5	-2,5
Risikovorsorge in den flüssigen Mitteln	0,1	0,0
Veränderung der flüssigen Mittel	-274,7	-444,0
Flüssige Mittel am Anfang der Periode ¹	3.212,8	3.991,6
Flüssige Mittel am Ende der Periode	2.938,1	3.547,6

¹ In den flüssigen Mitteln am Anfang der Periode ist in der Berichtsperiode eine Risikovorsorge aus der Erstanwendung des IFRS 9 in Höhe von 0,5 Mio. € enthalten.

Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen										Summe
	Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Aktien	Neubewertung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen	Unterschied aus der Währungsumrechnung	Cash-flow Hedge	Finanzielle Vermögenswerte erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	At equity bewertete Unternehmen	Anteile der Aktionäre der EnBW AG	Nicht beherrschende Anteile	
Stand: 1.1.2017	1.482,3	1.582,5	-204,1	-1.784,6	-48,2	-97,7	383,1	4,4	1.317,7	1.898,5	3.216,2
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen				205,4	20,5	-3,3	-26,0	-4,4	192,2	4,9	197,1
Konzernüberschuss		1.868,7							1.868,7	85,1	1.953,8
Gesamtergebnis	0,0	1.868,7	0,0	205,4	20,5	-3,3	-26,0	-4,4	2.060,9	90,0	2.150,9
Dividenden									0,0	-83,2	-83,2
Übrige Veränderungen									0,0	367,1	367,1
Stand: 30.9.2017	1.482,3	3.451,2	-204,1	-1.579,2	-27,7	-101,0	357,1	0,0	3.378,6	2.272,4	5.651,0
Stand: 1.1.2018	1.482,3	3.636,6	-204,1	-1.716,9	-12,0	-109,2	470,4	0,3	3.547,4	2.315,5	5.862,9
Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden		843,3					-459,4		383,9	16,9	400,8
Stand: 1.1.2018 nach Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	1.482,3	4.479,9	-204,1	-1.716,9	-12,0	-109,2	11,0	0,3	3.931,3	2.332,4	6.263,7
Kumulierte erfolgsneutrale Veränderungen				172,9	0,0	-98,3	-8,4	0,4	66,6	9,7	76,3
Konzernüberschuss		468,7							468,7	97,5	566,2
Gesamtergebnis	0,0	468,7	0,0	172,9	0,0	-98,3	-8,4	0,4	535,3	107,2	642,5
Dividenden		-135,4							-135,4	-139,2	-274,6
Übrige Veränderungen ¹		-1,7							-1,7	-25,1	-26,8
Stand: 30.9.2018	1.482,3	4.811,5	-204,1	-1.544,0	-12,0	-207,5	2,6	0,7	4.329,5	2.275,3	6.604,8

¹ Davon Veränderungen der Gewinnrücklagen aufgrund von Anteilsänderungen an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, in Höhe von -1,7 Mio. €. Davon Veränderungen der nicht beherrschenden Anteile aufgrund von Anteilsänderungen an Tochterunternehmen, die nicht zu einem Verlust der Beherrschung führen, in Höhe von 4,5 Mio. €.

Herausgeber

EnBW Energie Baden-Württemberg AG
Durlacher Allee 93
76131 Karlsruhe

Kontakt**Allgemein**

Telefon: 0800 1020030
E-Mail: kontakt@enbw.com
Internet: www.enbw.com

Investor Relations

E-Mail: investor.relations@enbw-ir.com
Internet: www.enbw.com/investoren



www.twitter.com/enbw

Wichtige Hinweise

Dieser Bericht wurde lediglich zu Ihrer Information erstellt. Er stellt kein Angebot, keine Aufforderung und keine Empfehlung zum Erwerb oder zur Veräußerung von Wertpapieren oder anderen Finanzinstrumenten dar. Dieser Bericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die naturgemäß mit Risiken und Unsicherheiten behaftet sind. Deshalb kann nicht garantiert oder sonst dafür gehaftet werden, dass sich zukunftsgerichtete Aussagen als vollständig, richtig oder genau erweisen oder dass erwartete prognostizierte Ergebnisse in Zukunft tatsächlich erreicht werden. Die Inhalte dieses Berichts beziehen sich auf den darin jeweils angegebenen Zeitpunkt. Der Bericht wird nicht angepasst oder aktualisiert.

Bitte beachten Sie auch die wichtigen Hinweise zu allen unseren Veröffentlichungen, die auch für diese Quartalsmitteilung gelten und die auf den EnBW-Internetseiten unter  www.enbw.com/disclaimer-de abrufbar sind. Die Quartalsmitteilung steht in deutscher und englischer Sprache als Download zur Verfügung. Maßgeblich ist ausschließlich die deutsche Version.

Finanzkalender

12. November 2018
Veröffentlichung Quartalsmitteilung
Januar bis September 2018

28. März 2019
Veröffentlichung Integrierter
Geschäftsbericht 2018

8. Mai 2019
Hauptversammlung 2019

10. Mai 2019
Veröffentlichung Quartalsmitteilung
Januar bis März 2019

25. Juli 2019
Veröffentlichung Halbjahresfinanzbericht
Januar bis Juni 2019

8. November 2019
Veröffentlichung Quartalsmitteilung
Januar bis September 2019

